

## Gesprächskreis    12.10.2021    Süderhastedt

Tageslosung

Wir liegen vor dir mit unserm Gebet und vertrauen nicht auf unsere Gerechtigkeit, sondern auf deine große Barmherzigkeit. Daniel 9,18

Daniel hält Rückschau auf die Geschichte Israels. Er legt ein Schuldbekenntnis ab. Das Volk hat sich in der Vergangenheit immer wieder von seinem Gott gelöst. Wenn das Volk sich fragt, warum es dieses Los ereilt hat, nämlich die Zerstörung Jerusalems und des Tempels und die Deportation, dann liegt darin die Antwort, nämlich andere Götter angenommen und die wahre Quelle des Lebens verlassen zu haben.

Interessant, dass Daniel für das Volk Buße tut. Eine Art Stellvertretung.

Der Schuldkomplex kann überwunden werden, indem auf die Barmherzigkeit Gottes verwiesen wird. Die eigene Gerechtigkeit hat nicht weitergebracht, ja sie war gar nicht gegeben – das belegt das Verhalten des Volkes. Nun gilt es, sich der Barmherzigkeit Gottes zu vergewissern. Sie ist die Größe, die bewirkt, dass es mit dem Volk nicht gar aus ist.

Bußruf und Umkehr bilden eine Einheit. Die Hinwendung zu Gott im Gebet ist ein erster Schritt. Und wenn das Volk nicht so weit ist, kann der Einzelne schon damit anfangen. Gilt das auch heute noch?

L i e d : 350, 1 – 5    Christi Blut und Gerechtigkeit

G e b e t

### 1. Mose 28 - Die Himmelsleiter

- War das wieder eine List von Rebekka? Der Hinweis auf hethitische Frauen als Argument dafür, dass Jakob von hier weg soll. Der Vater soll nicht ahnen, warum Jakob von zu Hause weggeht.
  - Aber warum geht Esau hin und holt sich noch eine Frau von den Töchtern Ismaels? Will er sich beim Vater beliebt machen?
  - Das war damals normal, mehr als eine Frau zu haben.
  - Hat das eine mit dem anderen zu tun?
  - Rebekka geht es um den Sohn Jakob.
  - Rebekka hätte diese List nicht gebraucht. Sie wollte Jakob protegieren.
  - Das ist ein urweiblicher Zug.
  - Sie ist für mich kein guter Mensch gewesen.
  - Als Isaak auf Brautschau war, hat sie die Kamele getränkt.
  - Sie wollte das Beste für ihren Sohn.
  - Heißt das, dass der Zweck die Mittel heiligt? Sie hatte immerhin zwei Söhne.
  - Die Frage ist, inwiefern Gott solche List zu seinen Absichten nutzt.
  - Jakob mußte die Konsequenz tragen.
- 
- Warum hat Gott Jakob geholfen und nicht Esau?
  - Weil Jakob der Segensträger ist.

- Siehe Römer 9: *Aber nicht allein hier ist es so, sondern auch bei Rebekka, die von dem einen, unserm Vater Isaak, schwanger wurde. Ehe die Kinder geboren waren und weder Gutes noch Böses getan hatten, da wurde, damit der Ratschluss Gottes bestehen bliebe und seine freie Wahl – nicht aus Verdienst der Werke, sondern durch die Gnade des Berufenden –, zu ihr gesagt: »Der Ältere soll dienstbar werden dem Jüngeren« (1.Mose 25,23), wie geschrieben steht (Maleachi 1,2-3): »Jakob habe ich geliebt, aber Esau habe ich gehasst.«*
- Es sind nicht alle berufen.
- Die nicht berufen sind, haben Pech gehabt?
- Das ist schon vor Grundlegung der Welt bestimmt.
- Auch das steht in Römer 9. Paulus zitiert 2.Mose 33,19: *Wem ich gnädig bin, dem bin ich gnädig; und wessen ich mich erbarme, dessen erbarme ich mich.*
- Hier kommen wir auf die gefährliche Schiene der Prädestination.
- Wir müssen zur Kenntnis nehmen, daß Jakob derjenige sein soll, durch den die Verheißung Gottes sich erfüllen soll. Nochmal betont Gott: Durch dich sollen gesegnet werden alle Geschlechter auf Erden.
- Gott ist in seinem Handeln souverän.
- Es gibt Dinge, die sind nicht zu verstehen. Ich vertraue darauf, dass dies und jenes einen Sinn hat.
- Du kannst nur hoffen, dass du selbst berufen bist.
  
- Jakob zieht los, halbwegs flüchtig, halbwegs geordnet.
- Am Abend macht er sich ein Lager. Ein Stein ist ein hartes Kopfkissen.
- Es gibt eine Sage, dass dieser Stein noch immer existiert. Er soll unter einem Thron eines ehemaligen schottischen Königs liegen. Als Sitzstein.
- Das ist genauso wie bei den Weisen aus dem Morgenland. Angeblich sollen deren Reliquien im Kölner Dom aufbewahrt sein.
  
- Es steht hier nicht, dass Jakob den Stein als Kopfkissen nutzt. Kann auch ein Stein zu seinen Häupten gewesen sein, ein Stein, der als Schutz dient.
- Aus Steinen werden Altäre errichtet.
- Das tut Jakob auch hinterher. Also er baut eine Anbetungsstätte.
- Bethel, 8 km nördlich von Jerusalem.
- Während der Richterzeit war die Bundeslade dort aufgebaut.
- Hier stellt sich die Frage: Was macht einen Ort heilig, bzw. zur Anbetungsstätte.
- Es ist die Begegnung mit Gott. Die Initiative geht von Gott aus. Weil Gott da ist, ist der Ort heilig.
- Gibt es heute auch heilige Orte?
- Gewiß.
- Kirchen wurden nicht selten an Stätten errichtet, die vorher heidnische Anbetungsstätten waren.
- Bei der Christianisierung wurden Kirchen an heidnischen Kultstätten errichtet. Damit wurden zwei Fliegen mit einer Klatsche geschlagen: einmal die Mission, und dann wurden an solch einem bekannten Ort die heidnischen Götter vertrieben.
- In Heidelberg. Auf der anderen Seite des Neckars stand früher ein Kloster auf dem Heiligenberg. Früher war dort ein keltisches Heiligtum, verbunden mit einer Quelle.
- Solche Stätten ziehen an.

- Jakob hat an der Stätte seiner Übernachtung einen Traum. Auf einer Leiter/Treppe sieht er Engel auf und ab gehen.
  - Verschiedene Interpretationen für die Wesen auf der Leiter: Engel, der Herr, die Gemeinde, Himmelfahrt.
  - Am oberen Ende steht Gott und spricht zu Jakob. Er bestätigt die Verheißung, die er Abraham gemacht hat.
  - V.15: Will dich nicht verlassen, bis ich alles tue, was ich dir zugesagt habe. Was zugesagt?
  - Das, was davor steht: Landnahme, Segen für alle Geschlechter auf Erden, äußert sich auch die Identifikation Jakobs mit Abraham und Isaak. Darin äußert sich, dass Jakob der Segensträger ist.
  - Über drei Generationen die Verheißung. Gott hat also doch Enkelkinder.
  - Ist schon aufgefallen, dass die Engel von unten nach oben steigen und nicht umgekehrt?
  - Sie steigen auf und nieder.
  - Aber zuerst auf.
  - Einige steigen hinauf, andere hinunter. Zwei Gruppen.
  - Wenn sie zuerst aufsteigen, dann kann es sich darauf beziehen, dass sie auf der Erde unterwegs waren und nun aufsteigen, um Gott Bericht zu erstatten.
  - Dafür brauchen die Engel keine Leiter.
  - Aber Jakob schon.
  - Gott hat oft Engel auf die Erde geschickt. Wenn sie ihre Aufgabe erfüllt haben, kehren sie zurück.
  - Die Engel sind überall. Auch hier.
  - Tröstlich ist, dass die Engel schon da sind, bevor wir das wissen.
  - Jedenfalls verbindet die Leiter die Dimensionen - Erde und Himmel – miteinander.
  - Ich habe mir noch nie eine Leiter vorgestellt, wenn es um die Verbindung von Himmel und Erde geht.
  - Auch müssen wir uns Engel nicht mit Flügel vorstellen.
  - Ich habe mal im Geist einen Engel gesehen. Ein großer Engel am See Genezareth mit dem Gesicht nach Jordanien.
  - Vielleicht sind die Engel für Jakob eine Hilfe, damit er versteht, dass dort oben Gott zu ihm spricht.
  - Wenn von mir verlangt wird, ich solle Gott beschreiben, könnte ich das nicht.
  - Darauf kommt es nicht an, sondern dass seine Stimme verstanden wird.
- 
- Jakob legt ein Gelübde ab.
  - Aber unter Bedingungen.
  - Das ist eine Bekräftigung.
  - Als Bestätigung, dass er Vertrauen hat zu diesem Gott, dass dieser ihn so segnet.
  - Jakob verpflichtet sich – noch bevor Gott ihn so versorgt – den Zehnten zu zahlen.
  - Gott hat ihm ja versprochen, dass er ihn behüten will, begleiten und wieder herbringen.
- 
- Ist das gleichzusetzen mit der Tradition in der katholischen Kirche: Beichte, Versprechen, zahlen (sobald das Geld im Kasten klingt...)?
  - Katholische Buße nach der Beichte ist menschengemacht.

- Es gibt auch in der Evangelischen Kirche den Beichtspiegel als Gewissenserforschung vor dem Abendmahl.
- Jakob wiederholt das, was Gott ihm zugesagt hat. „Der Herr soll mein Gott sein“ – das ist eine Bekräftigung.
- Gelübde als Versprechen.
- Gelübde erfährt eine Erdung durch den Zehnten.
- Kann der Zehnte so verstanden werden, dass die Religions/Glaubensausübung auch gewisser materiellen Absicherung bedarf? Organisationsstrukturen, Renovierungen, Gehälter, usw.

L i e d : 472, 1 - 2 + 6 Der Tag hat sich geneiget

V a t e r u n s e r

Nächstes Treffen am 26. Okt. zu 2. Mose 2 – Moses Geburt und Flucht

---